

Erfahrungsbericht

Tecnológico de Monterrey

Guadalajara, Mexiko



-

DHBW Stuttgart, International Business, Jahrgang 2013

4. Semester

Zeitraum 03.01.2015 - 25.05.2015

Erfahrungsbericht

Tecnológico de Monterrey

Vorbereitung

Tecnológico de Monterrey

Vor jedem Auslandssemester steht natürlich die Entscheidung, wohin es gehen soll. Für mich war von Anfang an klar, dass ich in ein spanisch sprachiges Land wollte, daher nach Spanien. Da allerdings in Madrid auf deutsch unterrichtet wurde und nach Sevilla sehr viele von uns gingen, versuchte ich nach Barcelona zu kommen. Leider hat das nicht geklappt und Frau Süchting vom Auslandsamt hat mir dann angeboten, nach Mexiko zu gehen. Ich habe diese Entscheidung nicht eine Sekunde bereut.



Durch den gesamte Prozess mit Barcelona konnte ich mich in letzter Minute an der TEC bewerben, musste dann meine Kurse auswählen und hatte auch schon meine Zusage.

Sobald man sich an der TEC beworben hat, bekommt man E-Mails mit allen Informationen, die man benötigt. Sehr wichtig ist hier vor allem die Versicherungsmail, da man die TEC Versicherung automatisch mit abschließt, wenn man hier nicht widerspricht und eine eigene, geeignete Versicherung nachweist. Außerdem bekommt man schon die ersten Möglichkeiten über das Wochenende mit der Studentenvereinigung für Austauschschüler (Triple W)

wegzufahren. Hier auf jeden Fall mitfahren, diese Wochenenden sind super! Sonst gilt es in der ersten Woche anwesend zu sein und schon einmal die anderen Austauschschüler kennen zu lernen. Die Mexikanischen Studenten fangen erst eine Woche später an.

Wohnen

Es gibt viele Organisationen, die Wohnungen für Studenten anbieten (Integrate, SoyGuadalajara, Conexión), diese sind aber nicht zu empfehlen. Die Häuser sind groß, mit 10 Leuten und mehr, meist laut, nicht schön und diese Verbindungen feiern Parties darin, ob Ihr wollt oder nicht. Wir haben einen Kontakt von unseren Vorgängern dort bekommen und haben in einem Wohngebiet direkt an der Uni gewohnt. Das kann ich nur empfehlen.

Sicherheit

Aus meinen Erfahrungen muss ich sagen, dass ich mich in Mexiko nicht unsicher gefühlt habe. Es gibt zwar durchaus Ort, an die man nicht sollte, aber alles in allem, braucht man sich nicht zu fürchten. Es gibt durchaus Stadtteile in die man nicht gehen sollte, allerdings nicht in Guadalajara selbst, sondern nur in Städten in die man reist. In Guadalajara ist es ruhig und man braucht sich keine Sorgen zu machen, wenn man mitten in der Nacht zum Taco Stand ein paar Straßen weiter gehen will.

Sprache

Spanisch zu können ist kein Muss, hilft allerdings. Ich selbst spreche bis heute nur sehr schlechtes Spanisch, da alle an der Universität Englisch sprechen. Allerdings zeugt es natürlich von Respekt, wenn man versucht die Sprache zu sprechen und nur so kann man wirklich in die Kultur einsteigen. Das habe ich leider etwas verpasst.

Bus, Bahn, Taxi und Uber

Bus und Bahn kann man in einem Satz zusammenfassen: So gut wie nicht existent. Es gibt durchaus Busse, es gib allerdings keinen Plan mit Uhrzeiten, wann sie fahren und es kann durchaus vorkommen, dass in der nächsten Stunde keiner kommt. Man weiß es leider nicht.

Die bessere Variante sind in der Stadt fortzubewegen sind Taxis. Diese kann man ganz einfach rufen und nutzen. Allerdings gibt es viele Taxifahrer, die von Ausländern das 3 bis 10 fache wollen. Die Lösung für dieses Problem sind

entweder internationale Taxifahrer, die faire Preise machen oder Uber Taxis. Der Dienst ist zwar offiziell verboten, aber darauf achtet niemand und daher floriert er in Mexiko stark. Außerdem sind die Fahrer super nett, haben teils Wasser dabei, fahren neue Autos und sprechen häufig Englisch.

Ankunft in Mexiko

Wow

Tecnológico de Monterrey

Die Uni ist atemberaubend schön und neu. Es gibt Swimmingpools, Fußball-, Tennis-, Basketball- und Rugby-/American Football Felder. Abgerundet wird das ganz von dem Tec eigenen Fitnessstudio. Zudem gibt es ca. 20 verschiedene Möglichkeiten etwas zu essen, von der Cafeteria über kleine Stände mit Snacks und Mittagsgerichten bis hinzu Subway und Starbucks. Mit Applestore, Theater, riesigen Grünflächen und einer gigantischen, neuen Bibliothek gibt es alles, was man zum Studieren braucht. Falls man mal etwas länger bleiben möchte kann man hier übrigens die ganze Nacht durch Räume mieten.

Neben dem eigentlichen Studium kann Kurse in allen Formen und Farben belegen: Tanzen, Schwimmen, Kochen, Fitness und vieles mehr. Wer immer noch nicht genug hat, hat die Möglichkeit sich einer der vielen Studentengruppen anzuschließen, wie zum Beispiel Triple W.



Der Campus ist nicht das, was man von Mexiko erwartet. Die Tec ist eine Universität reicher Menschen. Es ist daher auch nicht eine Seltenheit, wenn man mit zum Landhaus von seinen Mitstudenten eingeladen wird oder eine Geburtstagsparty in einem riesigen “Schrebergarten” veranstaltet wird, der besser als ein durchschnittliches deutsches Haus ausgestattet ist.

Kurse

International Business (Empresa, cultura, negocios en el mundo)

In diesem Kurs wiederholt man viele Dinge, die man aus der DH schon kennt. Der Großteil der Note setzt sich aus einem Projekt zusammen, welches das ganze Semester über läuft. Dabei soll ein Produkt exportiert werden und dafür müssen Marktanalysen, usw. gemacht werden. Der Fokus liegt hier auf Teamarbeit.

Projekt Management (Administración estratégica de proyectos y procesos)

Der Kurs war für mich ein Creditfüller, da mein HR Kurs zeitlich nicht in meinen Stundenplan passte, ohne dass ich einen anderen Kurs hätte fallen lassen müssen. Alles in allem sucht man sich ein Projekt für einen guten Zweck heraus, welches man mit seinen Teamkollegen innerhalb des Semesters durchführt. In meinem Fall haben wir eine Party für eine Blindenschule veranstaltet und die Milch für den nächsten Monat gezahlt. Um dies zu finanzieren haben in der Universität Crepas verkauft.

Bankenlehre (Administración bancaria y de grupos financieros)

Hierbei ging es um Banken und deren Produkte. Dabei wurden die verschiedenen Bankarten besprochen, deren Funktionen, Kunden und die dazugehörigen Kreditarten. Zusätzlich noch die internationalen Banken Regulierungen. Der Kurs war für mich sehr spannend. Hierbei gibt es vereinzelt Hausaufgaben, die auch im Team zu machen sind. Der Kurs ist vorwiegend für Studenten mit dem Schwerpunkt Finanzen gedacht, aber auch ohne die Vertiefung leicht zu bestehen.

Internationale Verhandlungen (Negociaciones internacionales)

Inhalte des Kurses waren vorwiegend wie man mit verschiedenen Parteien verhandelt. Über das Semester hinweg mussten zwei Präsentationen erarbeitet und eine Verhandlung aus der Wirtschaft erklärt werden. Alles in allem hatte der Kurs den höchsten Workload, da zu jeder Stunde eine 20 seitige Case Study vorbereitet werden musste. In die Note ging auch der Besuch einer Warenmesse mit ein. (In unserem Fall eine Messe für Essen)

Internationales Finanzmanagement (Administración financiera internacional)

Dieser Kurs ging auf alle möglichen Instrumente ein, mit Geld Geld zu machen. Dabei wurden auch Finanztransaktionen wie zum Beispiel Optionen, Money Market, Forwards, Future, etc. erklärt. Für mich war es der interessanteste Kurs von allen. Auch hier war der Kurs vorwiegend für Finanzstudenten gedacht. Allerdings kann man den Kurs auch einfach ohne Vertiefung bestehen. Wer sehr gute Noten möchte, sollte genügend Zeit in die Vorbereitung investieren.

Während der Zeit ist der Workload zwar nicht wenig, aber es bleiben immer genügend Zeit, um das Leben zu genießen - auch wenn Studenten aus "normalen" Universitäten manchmal etwas überfordert sind. Wichtig zu wissen ist, dass in der Tec ein Auge auf Pünktlichkeit gelegt wird. Das bedeutet, dass man selbst bei ein paar Minuten Verspätung schon als "nicht anwesend" eingetragen wird. Da eine Anwesenheitspflicht besteht, hat man allerdings einen Kurs nach drei mal Fehlen nicht bestanden. Dafür hat man drei Klausuren (Parcial I - Stoff bis Parcial I, Partial II - Stoff Parcial I bis Parcial II, Final - gesamter Stoff) in jedem Fach, wodurch man einen schlechten Tag leicht ausgleichen kann.

Ich habe alle Kurse auf Englisch belegt.

Leben außerhalb der Tec

Essen

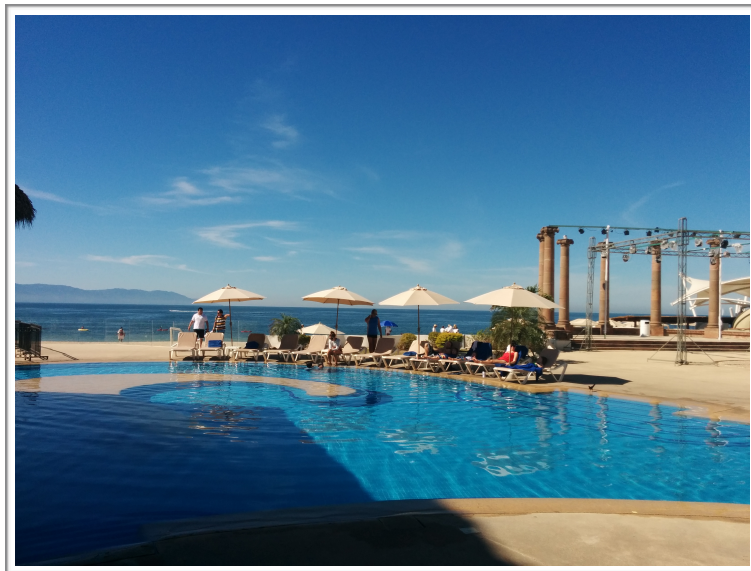
Die Mexikanische Küche zeichnet sich durch Schärfe aus, woran man sich gewöhnen kann. Daher sollte man erst selbst probieren und sich nicht auf Aussagen von Mexikanern verlassen. Wenn man Schärfe nicht mag gibt es aber auch sehr viele Gerichte, die nicht feurig gewürzt sind. Mexikanische Gerichte sind sehr lecker und es viele verschiedene Obst- und Gemüsesorten. Alles in allem kann ich nur empfehlen alles zu probieren, da man immer wieder auf Dinge stoßen wird, die man nicht missen möchte. Besonders empfehlen kann ich persönlich Guacamole und Tacos.

In vielen Reiseführern wird davor gewarnt Essen an kleinen Straßenständen zu kaufen. Aus meiner eigenen Erfahrung muss ich sagen, dass gerade dort das beste und typischste Essen zu finden ist. Was bei uns der Döner z.B. nach einer

langen Nacht ist, sind dort frisch zubereitete Tacitos on der Straße. Besonders empfehlen kann ich hier das kleine Tacoszelt an der Tankstelle neben der Tec. Dieses wird jeden Abend auf- und abgebaut.

Klima

In Mexiko ist es tagsüber immer warm, selbst im Winter. Nachts können die Temperaturen im Januar und Februar allerdings schnell unter 10 Grad rutschen. Eine Jacke oder ein paar Pullover sind daher trotz allem angebracht. Der typische Mexikaner trägt auch bei größter Hitze lange Hosen, in der Uni überwiegen allerdings kurze Hosen.



Reisen

Ich selbst bin nicht viel in Mexiko herumgekommen. Dies lag aber nicht an mangelnden Gelegenheiten. Wer reisen möchte wird im Semesterzeit und sehr schöne Reiseziele finden. Von hier kann auch einfach in weitere Südamerikanische Länder oder in die USA reisen. Allerdings ist Mexiko

so groß, dass es sich viel eher anbietet und sinnvoller ist, erst einmal das Land zu erkunden. Wichtig hierbei: Immer den Reisepass mitnehmen. Je nach Art der Reise gibt es auch innerhalb von Mexiko Zoll Kontrollen.

Wochenende

Guadalajara hat sehr viele Möglichkeiten und Triple W sorgt dafür, dass man die Region kennen lernt. Ob direkt am ersten Wochenende in Puerto Vallarta am Strand, bei einem Tequila Tasting in Tequila oder beim erkunden des Nachtlebens, wird der Aufenthalt abwechslungsreich, intensiv und interessant sein. Auf gar keinen Fall sollte man die Clubs und Hausparties, die es zur Genüge gibt auslassen.

Fazit



Mexiko hat bei mir eine riesige Faszination hinterlassen für ein Land, das wunderschön ist und eine andere Lebensart hat. Die Universität hat einen gigantischen Campus, der alleine schon einen Aufenthalt dort rechtfertigt. Aber das Land hat noch viel mehr zu bieten. Von Früchten, die man in Deutschland nicht bekommt, über alte Ruinen bis hin zu großen Partymetropolen, gibt es alles. Das Land an sich ist super schön und hat sowohl die weiten, die man eher aus Amerikanischen Western kennt, als auch die Großstädte, in denen das Leben floriert. Mexiko ist ein Land der Gegensätze in dem man sehr reiche Menschen sieht, aber leider auch sehr Arme.

Zusammenfassend war mein Aufenthalt dort eine der schönsten Zeiten, die ich in meinem Leben verbracht habe. Er hat mir gelehrt, dass man vieles nicht auf die deutsche Art machen muss und dass wir Deutschen uns manchmal nicht so ernst nehmen sollten. Ich kann jedem empfehlen nach Mexiko zu gehen und dort das etwas andere, gemütlichere Leben kennenzulernen.